

# Konzert in Alitzheim: Herbstlich bunte Mischung



Karina Nöller

24. Oktober 2017  
17:10 Uhr

Aktualisiert am:  
28. Oktober 2017  
03:09 Uhr



📷 So bunt wie das Herbstlaub, so vielfältig war auch das Programm beim Herbstkonzert des Musikvereins Alitzheim am Samstag in der DJK-Halle Alitzheim. Foto: Karina Nöller

**S**o bunt wie das Herbstlaub, so vielfältig war auch das Programm beim Herbstkonzert des Musikvereins Alitzheim am Samstag in der DJK-Halle Alitzheim.

Gleich zu Beginn wurden, wie Moderator Dieter Röttmert es ausdrückte, „die Pferde gesattelt“. Das Orchester unter der Leitung von Doris Eckert präsentierte die rasante, energische Filmmusik aus dem Western „Die glorreichen Sieben“.

Im zweiten Stück kamen völlig andere Klangfarben zum Tragen. Komponist Markus Götz widmete das Stück „Mit der Kraft der Musik“ allen Hobbymusikern, die sich oft nach einem langen, anstrengenden Arbeitstag noch zur Musikprobe aufmachen und dort erleben, wie die gemeinschaftliche Freude am Musizieren Kräfte freisetzt, die man sonst wohl nirgendwo spüren kann. Verschiedene Facetten der Blasmusikliteratur wie Bläusersignale, Marschmusik und Choralelemente drücken diese Botschaft aus.

Beim nächsten Stück stellten zwei junge Solisten ihr Können unter Beweis. Katharina Müller an der Piccoloflöte sowie Lukas Feuerbach am Tenorhorn gaben die alte englische Volksweise „Grandfather's clock“ zum Besten. Sie meisterten auch die technisch anspruchsvollen Variationen von Arrangeur Peter Schad souverän.

Beim nächsten Stück änderte sich die Klangfarbe wieder stark. „Alcazar“ von Kees Vlak beschreibt die maurischen Bauwerke in Südspanien, die auch heute noch als architektonische Spitzenleistungen gelten. Kastagnetten und feurige Flamencoelemente vermittelten den Zuhörern andalusische Lebensfreude. Die Bilder, die mit dem Beamer gezeigt wurden, trugen ihren Teil zur Wirkung des Stücks bei. Ebenfalls in den Süden, nach Venedig, entführte die „Barcarole“ von Jaques Offenbach aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“. Das Lied spiegelt in seinem ruhigen Dahinfließen das romantische Schaukeln der Gondeln wider.

Kurz vor der Pause kamen schließlich noch die Marschmusikfans auf ihre Kosten. Bei Julius Fuciks „Die Regimentskinder“ brachten sie ihre Freude durch begeistertes Mitklatschen zum Ausdruck. Zu Beginn des zweiten Teils des Herbstkonzertes warf das Orchester musikalisch

einen sehnsüchtigen Blick zurück auf laue Sommerabende und die Urlaubszeit, die nun zu Ende ist. Es erklang ein Potpourri mit „Spanish Eyes“, „Granada“ oder dem „Chianti-Lied“ und anderen, mit dem Titel „Im sonnigen Süden“ von Franz Bummerl.


Alles andere als sonnig, nämlich sehr düster und bedrohlich, wirkte das nächste Stück, Höhepunkte aus der Filmmusik des Kinoerfolgs „Die Tribute von Panem“, in einem Arrangement von Jay Bocook.

Fröhlicher wurde es wieder mit „The Magic of Andrew Lloyd Webber“, in dem Arrangeur Warren Barker die erfolgreichsten Musical-Hits des Komponisten vereinte. Bei den Melodien aus Cats, dem Phantom der Oper, Jesus Christ Superstar und Evita wippten so manche Zuhörer-Füße im Takt mit. Ebenso bei den anschließenden Abba-Hits „Dancing Queen“, „Mamma Mia“, „The winner takes it all“ und anderen, in einem Arrangement von Ron Sebregts.

Am Ende des fast zweieinhalbstündigen aber dennoch kurzweiligen Konzerts, verabschiedeten die 35 Musiker des Musikvereins Alitzheim die Besucher mit dem Wiegenlied „Guten Abend, gut? Nacht“ von Johannes Brahms.

Doch so schnell ließen sich die Zuhörer nicht nach Hause schicken. Sie forderten von den Künstlern lautstark zwei Zugaben. Bei der „Südböhmischen Polka“ und „Dem Frankenland die Treue“ kamen nochmals die Freunde der traditionellen Blasmusik auf ihre Kosten und konnten sich davon überzeugen, dass die Alitzheimer Musiker nicht nur ihr Instrument beherrschen, sondern auch gesanglich fit sind.

Zuvor nutzte Dirigentin Doris Eckert die Gelegenheit, sich bei ihrer Mannschaft für die intensive Probenarbeit zu bedanken, die Grundlage für den Erfolg des Konzerts.

 Katharina Müller an der Piccoloflöte und Lukas Feuerbach am Tenorhorn stellten beim Herbstkonzert ihr Können als Solisten unter Beweis. Foto: Karina Nöller